Animal Care
TIERSCHUTZ

2025

TÄTIGKEITSBERICHT



EINE GEMEINSAME MISSION, DIE VERBINDET.

Liebe Unterstützer:innen,

wir blicken auf ein ereignisreiches, herausforderndes, aber auch erfolgreiches Tierschutzjahr 2025 zurück. Das stetige Wachstum unseres Vereins und die steigenden Mitgliederzahlen bestätigen uns: Mit unserem nachhaltigen Ansatz, menschengemachtes Tierleid zu verhindern, bevor es entsteht, sind wir gemeinsam auf dem richtigen Weg.

Mit unseren Kastrationsprojekten „vor der eigenen Haustür“, unseren internationalen Projekten sowie unserer Aufklärungsarbeit konnten wir auch 2025 das Leid unzähliger Tiere mindern.

Ob als Mitglieder, Spender:innen, Sponsor:innen oder Unterstützer:innen – ihr alle seid Teil der Animal Care Reise und einer wichtigen gesellschaftlichen Veränderung. Gemeinsam machen wir einen Unterschied. Darauf sind wir nicht nur stolz, sondern möchten uns auch von ganzem Herzen bei euch bedanken.

„DIE GRÖSSE UND DEN MORALISCHEN FORTSCHRITT EINER NATION KANN MAN DARAN MESSEN, WIE SIE IHRE TIERE BEHANDELT.“

– Mahatma Gandhi

Auch 2025 gewann Animal Care weiter an Bekanntheit und politischem Gehör. Ein zentraler Schwerpunkt war dabei die Bekämpfung des illegalen Welpenhandel. Unsere Akteurinnen engagieren sich hier an vorderster Front gegen organisierte Kriminalität, um Ausbeutung und Leid auf Kosten der Tiere zu stoppen. Die damit verbundenen Herausforderungen und Lösungsansätze konnten wir unter anderem auf dem Hamburger Tierschutzkongress sowie bei einem Vortrag der Landesarbeitsgemeinschaft Tierschutz der Grünen in Nordrhein-Westfalen einbringen und diskutieren.

In unseren Kastrationsprojekten für Streunerkatzen in Schleswig-Holstein haben wir zudem neue Wege beschritten: Über das bestehende Tierschutznetzwerk hinaus führten wir zahlreiche Gespräche auf kommunaler Ebene. So konnten neue Fördermöglichkeiten erschlossen und mehr Katzen kastriert werden als in jedem Jahr zuvor. Vor eine besondere Herausforderung stellte uns jedoch erstmals die Unterbringung von rund 50 Katzen – überwiegend herrenlose und hilfsbedürftige Kitten. Tierheime in Schleswig-Holstein, Hamburg und Niedersachsen waren an ihren Kapazitätsgrenzen, sodass wir selbst kurzfristig Aufnahmemöglichkeiten schaffen mussten. Eine Aufgabe, die wir gemeinsam bewältigen konnten.

Auch in unseren Auslandsprojekten auf Fuerteventura und Mauritius standen Kastrationsaktionen, sowie die Aufnahme und Versorgung tierischer Notfälle im Fokus. Auf Mauritius konnten über 500 Streuner kastriert werden.

Gleichzeitig wurde der 2024 begonnene Tierheimbau weiter vorangetrieben und ausgebaut – trotz großer privater Herausforderungen unserer Partnerorganisation „the animal house rescue“, die mit bemerkenswertem Einsatz und Zuversicht das Fortbestehen des Projekts sicherte.

In unserem Gründungsprojekt auf Fuerteventura sahen wir uns ebenfalls mit unerwarteten Schwierigkeiten konfrontiert: Veränderte Vorgaben der Fluggesellschaften erschwerten die Ausreise geretteter Hunde nach Deutschland erheblich. Dadurch konnten wir weniger Tiere als üblich aus den städtischen Auffangstationen übernehmen. Dank Patenschaften und Projektspenden war es uns dennoch möglich, die bereits geretteten Hunde auf unseren Pflegestellen umfassend zu versorgen.

Ein herausforderndes Jahr, das wir gemeinsam mit euch zu einem erfolgreichen Tierschutzjahr gemacht haben. 2025 stand dabei ganz im Zeichen unserer Mitglieder: Mitgliedsbeiträge sind neben Patenschaften die einzige verlässliche und planbare Einnahmequelle – und damit von zentraler Bedeutung für unsere Arbeit. Umso dankbarer sind wir für das stetige Wachstum und das Vertrauen, das ihr uns entgegenbringt.

Diese Dankbarkeit gilt auch unserer Vorstandskollegin Stephanie, die sich nach 14 Jahren aus der aktiven Vorstandsarbeit zurückzieht und ihr Amt zum Jahreswechsel an ihre Nachfolgerin Sabine übergibt.

Damit kommt es erstmals in der Vereinsgeschichte zu einer Veränderung im Vorstandstrio.
Wir danken unserer Mitgründerin Stephanie von Herzen für über ein Jahrzehnt Engagement, in dem sie Animal Care mit Herz, Weitsicht und unermüdlichem Einsatz entscheidend mitgestaltet hat. Gleichzeitig heißen wir Sabine als langjähriges Vereinsmitglied in ihrer neuen Rolle herzlich willkommen.

Gemeinsam setzen wir unsere Vision fort: Eine Gesellschaft, in der kein Tier unter Überpopulation, Profitgier oder fehlender Versorgung leidet.

Danke – im Namen von Animal Care,

Sina Hanke, Stephanie Schön, Manuela Buck



INHALTSVERZEICHNIS

SEITE 05

ÜBER UNS

- Tierschutz seit 2012 – wir ziehen Bilanz
- Grundsatz, Mission und Arbeitsweise – was wir tun, wie wir es tun und womit

SEITE 07

UNSERE PROJEKTE

FUERTEVENTURA (GRÜNDUNGSPROJEKT)

- Hunderettung auf Fuerteventura
- Katzenschutz auf Fuerteventura
- Pferdeschutzhof Amicab auf Fuerteventura

MAURITIUS

- Streunerhilfe auf Mauritius
- Affenschutz auf Mauritius

DEUTSCHLAND

- Katzenschutz in Deutschland
- Bekämpfung des illegalen Welpenhandels
- Projektunabhängige Einsätze

SEITE 24

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

- Mediale Berichterstattung und Online-Präsens
- Informationsveranstaltungen
- Kampagnenarbeit
- Kooperationen

SEITE 27

AUSBLICK

- Ziele und Herausforderungen

SEITE 29

FINANZBERICHT

- Übersicht der Erträge und Aufwendungen 2025 im Vergleich zu 2024

ÜBER UNS



TIERSCHUTZ SEIT 2012 – WIR ZIEHEN BILANZ

Mit großem Stolz und tiefer Dankbarkeit blicken wir auf die Entwicklung von Animal Care zurück. Die Wurzeln unseres Vereins liegen auf der Kanareninsel Fuerteventura: Während eines mehrmonatigen Tierschutzeinsatzes vor Ort lernten sich unsere beiden Vorsitzenden Sina und Stephanie im Jahr 2009 nach ihrem Abitur kennen. Schnell entstand die gemeinsame Idee, mit einem eigenen eingetragenen Verein Spenden für herrenlose und hilfsbedürftige Hunde zu generieren und deren Lebensbedingungen zu verbessern.

Aus dieser gemeinsamen Mission heraus wurde Animal Care im Jahr 2012 gegründet.

Über 14 Jahre hinweg führten unsere Gründerinnen den Verein gemeinsam und entwickelten ihn von den ersten Schritten zu einer heute weit über die Region hinaus bekannten Organisation. Das ursprüngliche Projekt der Hunderettung auf Fuerteventura wurde um nachhaltigen Katzenschutz erweitert; auch die Zusammenarbeit mit dem Pferdeschutzhof Amicab ist inzwischen ein fester Bestandteil unserer Arbeit vor Ort.

Darüber hinaus engagiert sich Animal Care nicht nur auf Fuerteventura, sondern auch in Deutschland sowie in einem weiteren Auslandsprojekt auf Mauritius in Kooperation mit unseren Partnern von „animal house rescue“. Katzen-Kastrationsaktionen von herrenlosen Streunern in Deutschland sowie Aufklärungsarbeit zum illegalen Welpenhandel gehören mittlerweile ebenso zu unseren zentralen Aufgabenfeldern. Aus dem ursprünglichen Engagement ist so ein Netzwerk aus heute vier fest etablierten Projekten entstanden.

Diese Entwicklung wurde durch ein stetig wachsendes Fundament möglich: Aus 16 Mitgliedern im Gründungsjahr sind bis Ende 2025 insgesamt 307 geworden. Ein Wachstum, welches uns nicht nur menschlich bereichert, sondern auch eine verlässliche finanzielle Grundlage schafft, da Mitgliedsbeiträge unsere wichtigste planbare Einnahmequelle darstellen.

Besonders wertvoll ist dabei das Engagement unserer Mitglieder: Viele bringen sich über eine passive Mitgliedschaft hinaus aktiv in die Vereinsarbeit ein. Unser Team umfasst inzwischen rund 30 ehrenamtlich Engagierte, die in verschiedensten Bereichen tätig sind und den Verein maßgeblich mitgestalten.

Gemeinsam bilden sie das Herz von Animal Care – eine starke Gemeinschaft mit einer klaren Vision: eine Gesellschaft, in der kein Tier unter Überpopulation, Profitgier oder mangelnder Versorgung leiden muss.

GRUNDSATZ, MISSION UND ARBEITSWEISE – WAS WIR TUN, WIE WIR ES TUN UND WOMIT

Als gemeinnützig anerkannter Tierschutzverein engagiert sich Animal Care e.V. sowohl regional „vor der eigenen Haustür“ rund um den Vereinssitz in Schleswig-Holstein als auch international in zwei Auslandsprojekten auf Fuerteventura und Mauritius. Unabhängig vom Einsatzort steht bei all unseren Projekten **ein zentraler Gedanke im Fokus: nachhaltiger Tierschutz, der langfristige Verbesserungen schafft und menschengemachtes Tierleid gar nicht erst entstehen lässt.**

Ein wesentlicher Schwerpunkt unserer Arbeit ist es, Kastrationen als Standard zu etablieren. Dies setzen wir durch großflächige Kastrationsprojekte für Streuner-Tiere sowie durch gezielte Aufklärungsarbeit in der Bevölkerung um. Dabei gilt: Unsere Unterstützung kommt dort zum Einsatz, wo sie am dringendsten benötigt wird – unabhängig von geografischen Grenzen.

Den illegalen Welpenhandel bekämpfen wir konsequent durch sorgfältig dokumentierte Beweise und bringen entsprechende Fälle zur Anzeige. Ergänzend leisten wir intensive Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit, um den Tierschutzgedanken nachhaltig zu stärken. Auch vor schwierigen Gesprächen, klaren Forderungen und notwendigen Auseinandersetzungen auf politischer Ebene schrecken wir nicht zurück.

Neben dieser strukturellen und präventiven Arbeit verändern wir auch das Leben einzelner Tiere konkret: Wir befreien sie aus schlechten Haltungsbedingungen, überfüllten Auffangstationen oder von der Straße und vermitteln sie in ein sicheres, neues Zuhause.

Unsere Arbeit basiert auf einer vertrauensvollen Zusammenarbeit mit langfristigen und verlässlichen Partnern – auf Fuerteventura, auf Mauritius und in Norddeutschland. Finanziert wird Animal Care e.V. durch die Unterstützung engagierter Tierfreund:innen: durch Spenden, Mitgliedsbeiträge, Schutzgebühren sowie Einnahmen aus dem Verkauf von Merchandise-Artikeln, Postkarten und unserem jährlichen Tierschutz-Adventskalender.

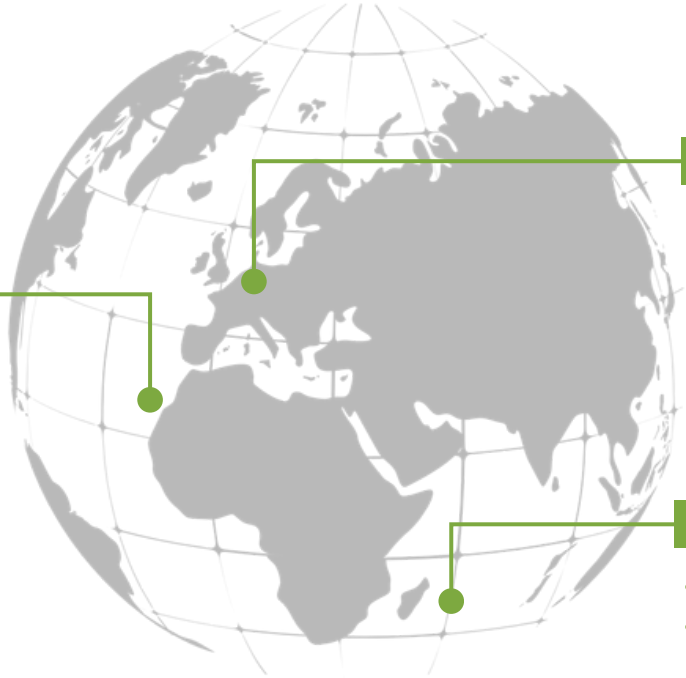








PROJEKTE



DEUTSCHLAND

- KATZENSCHUTZ
- ILLEGALER WELPENHANDEL
- PROJEKTUNABHÄNGIGE EINSÄTZE

FUERTEVENTURA

- HUNDERETTUNG
- KATZENSCHUTZ
- PFERDESCHUTZHOF AMICAB

MAURITIUS

- STREUNERHILFE
- AFFENSCHUTZ

HUNDERETTUNG AUF FUERTEVENTURA

AUSGANGSSITUATION

Auf Fuerteventura werden Hunde noch immer selten als Familienmitglieder betrachtet. Häufig dienen sie als „Nutztiere“ – etwa als Hütehunde auf Ziegenfarmen, als Jagd- oder Wachhunde. Viele Tiere leben an kurzen Ketten oder in engen Zwingern. Kleine Hunderassen oder Welpen werden nicht selten als Spielgefährten für Kinder angeschafft und später wieder abgegeben.

Ungewollter Nachwuchs wird teilweise bis heute wie Abfall entsorgt – lebendig, in Müllcontainern oder auf Deponien. Andere Hunde werden in sogenannten Perreras, städtischen Auffangstationen, abgegeben. Diese Einrichtungen sind jedoch nicht mit dem Standard



deutscher Tierheime vergleichbar: Teilweise fehlt es an medizinischer Versorgung, in einzelnen Fällen sogar an grundlegender Versorgung wie Futter und Wasser.

Durch Proteste und Strafanzeigen – auch unter Beteiligung von Animal Care – konnte eine besonders problematische Station geschlossen werden. Aktuell existieren noch drei Perreras, die chronisch überfüllt sind. Vor allem Welpen haben aufgrund mangelnder Hygiene kaum Überlebenschancen und erkranken häufig an der oft tödlich verlaufenden Parvovirose.

Mit dem Inkrafttreten des ersten nationalen Tierschutzgesetzes in Spanien am 29.09.2023 wurde ein wichtiger Schritt getan: Tiere werden darin erstmals als fühlende Wesen anerkannt. Das Gesetz regelt unter anderem Mindestanforderungen an die Haltung sowie strengere Strafen bei Tierquälerei. Positiv hervorzuheben sind auch Maßnahmen zur Einschränkung unkontrollierter Zucht.

Für die Perreras bedeutet das Gesetz eine wesentliche Veränderung: Hunde dürfen nicht mehr allein aufgrund einer abgelaufenen Verwahrfrist von 21 Tagen euthanasiert werden. Gleichzeitig verschärft sich dadurch jedoch das Platzproblem in den Perreras. Überfüllte Zwinger führen zunehmend zu Stress und teils schweren Beißereien unter den Tieren.



Kritisch bleibt zudem, dass Jagd- und Hütehunde – darunter Podencos, Pointer und Bardinos – nicht als Haustiere eingestuft sind und vom Gesetz ausgenommen werden, obwohl gerade ihre Haltungsbedingungen häufig problematisch sind.



WAS WIR TUN

Für viele Hunde bleibt die einzige Chance auf ein (Über)leben weiterhin die Adoption aus den Perreras. Im Rahmen unserer Kapazitäten übernehmen wir daher Tiere aus den Stationen, bringen sie auf unseren drei Pflegestellen vor Ort unter und vermitteln sie in ein neues Zuhause. Aufgrund der Überfüllung der Perreras nehmen wir zunehmend auch Hunde mit akutem medizinischem Versorgungsbedarf auf. Gleichzeitig wenden sich immer häufiger auch private Tierhalter:innen an uns, sodass wir Tiere direkt aufnehmen können, ohne den Umweg über die Perreras.

Die meisten Hunde befinden sich bei der Übernahme in einem schlechten gesundheitlichen Zustand: Sie sind unterernährt, leiden unter massivem Parasitenbefall, Hauterkrankungen oder anderen gesundheitlichen Problemen. Jede Rettung ist daher mit hohen Kosten und intensivem Pflegeaufwand verbunden.

Bewusst übernehmen wir auch Hunde, die aufgrund von Alter, Gesundheitszustand oder Rasse keine Vermittlungschancen haben und gesetzlich nicht nach Deutschland ausreisen dürfen. Diese Tiere verbringen oft Jahre in den Perreras unter Isolation, mangelnder Versorgung und erheblichem Stress. Für sie schaffen wir dauerhafte Perspektiven vor Ort. Ende 2025 konnten wir insgesamt neun sogenannten Dauer-Pflegehunden ein sicheres Zuhause auf Fuerteventura ermöglichen. Gleichzeitig mussten wir uns auch von einem dieser Tiere verabschieden – ein Hund, der sieben Jahre in einer Perrera verbrachte und erst in seinen letzten Lebensmonaten Geborgenheit in einer Familie erfahren durfte. Solche Schicksale prägen unsere Arbeit nachhaltig.

HERAUSFORDERUNGEN IM JAHR 2025

Vor eine große Herausforderung stellten uns im Jahr 2025 die veränderten Beförderungsmöglichkeiten der Fluggesellschaften: Der Transport von Hunden im Frachtraum von Fuerteventura nach Hamburg war nicht mehr möglich. Dadurch konnten lediglich zehn Hunde über den kleineren Flughafen Bremen ausreisen.

Dies hatte zur Folge, dass unsere Pflegestellen auf der Insel länger belegt waren und wir insgesamt nur sieben Hunde neu aufnehmen konnten – deutlich weniger als die üblichen 20 bis 25 Tiere pro Jahr. Perspektivisch werden wir daher auch im Folgejahr wieder Hunderettungen vornehmen, bei denen ein Verbleib der Tiere aus gesundheitlichen -oder Altersgründen auf Fuerteventura vorgesehen ist. Für ihre Versorgung sind wir langfristig auf Patenschaften angewiesen, die eine verlässliche Finanzierung ermöglichen.



DAS PROJEKT IN ZAHLEN

HUNDERETTUNG AUF FUERTEVENTURA		
	2025	2024
Ausgaben	26.153	33.600
Einnahmen	13.810	20.307
Ergebnis	−12.343	−13.293

KATZENSCHUTZ AUF FUERTEVENTURA



AUSGANGSSITUATION

Das Katzenelend auf Fuerteventura ist enorm – bleibt jedoch vielen Tourist:innen verborgen. Die scheuen Tiere verlassen ihre Verstecke oft erst in der Dämmerung und versammeln sich dann in teils großen Kolonien an Mülltonnen oder anderen Nahrungsquellen. Dort suchen sie nach Essensresten oder versuchen, an touristischen Hotspots wie Restaurants oder Hotelanlagen Futter zu erbetteln. Nahrungsmangel und Revierkämpfe führen häufig zu Verletzungen, Krankheiten und Unterernährung. Die unkontrollierte Vermehrung unkastrierter Katzen verschärft die Situation zusätzlich und lässt die Population stetig weiter anwachsen – mit entsprechend zunehmendem Leid.

Mit dem Inkrafttreten des spanischen Tierschutzgesetzes am 29.09.2023 verband sich die Hoffnung auf eine grundlegende Verbesserung der Situation. Erstmals wurden die Gemeinden in die Verantwortung genommen: Sie sollen sowohl die Registrierung als auch die Kastration von Straßenkatzen organisieren und finanzieren. In der Praxis gestaltet sich die Umsetzung jedoch schwierig. Es fehlt bislang an einem flächendeckenden Registrierungssystem sowie an ausreichender Kommunikation mit der Bevölkerung – beides essenziell, um Bestände zu erfassen und gezielte Kastrationsmaßnahmen umzusetzen.

Nach zahlreichen Gesprächen mit politischen Verantwortlichen, sowie durch die enge Vernetzung mit anderen Tierschutzorganisationen, konnte schließlich ein erster Fortschritt erzielt werden: Die offizielle Registrierung von Katzenkolonien wurde begonnen.

Für große Verunsicherung sorgte jedoch die Einteilung der Kanaren in sogenannte „grüne“ und „rote Zonen“. In „roten Zonen“ verfolgt die Regierung das Ziel, Straßenkatzen vollständig zu entfernen und diese Gebiete als katzenfreie Naturschutzbereiche auszuweisen. Ein tragfähiges Konzept zur Umsiedlung der Tiere existiert jedoch bis heute nicht.

Als Reaktion darauf sahen sich viele Tierschützer:innen gezwungen, die Meldung und Registrierung ihrer betreuten Katzenkolonien vorerst auszusetzen. Die Versorgung sowie Kastrationen der Tiere werden daher weiterhin überwiegend durch engagierte Vereine, wie auch Animal Care e.V., getragen.

WAS WIR TUN

Mit unserem Team aus drei festen ehrenamtlichen Helferinnen vor Ort fangen wir weiterhin herrenlose Katzen ein, lassen sie kastrieren und medizinisch versorgen. Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Bestandsregulierung und verhindern, dass weiterer Nachwuchs in ein Leben auf der Straße geboren wird. Während wir in den Vorjahren **jährlich rund 400 Straßenkatzen kastrieren** konnten, verlagerte sich der Schwerpunkt unserer Arbeit im Jahr 2025 zunehmend auf die Folgeversorgung – insbesondere auf die Fütterung sowie die Betreuung medizinischer Notfälle.
Der Bedarf in diesem Bereich wächst kontinuierlich. Unsere Helferin Andrea kümmert sich seit Jahren mit großem Engagement um verletzte und kranke Tiere, nimmt sie bei sich auf, pflegt sie gesund und begleitet sie oft langfristig.

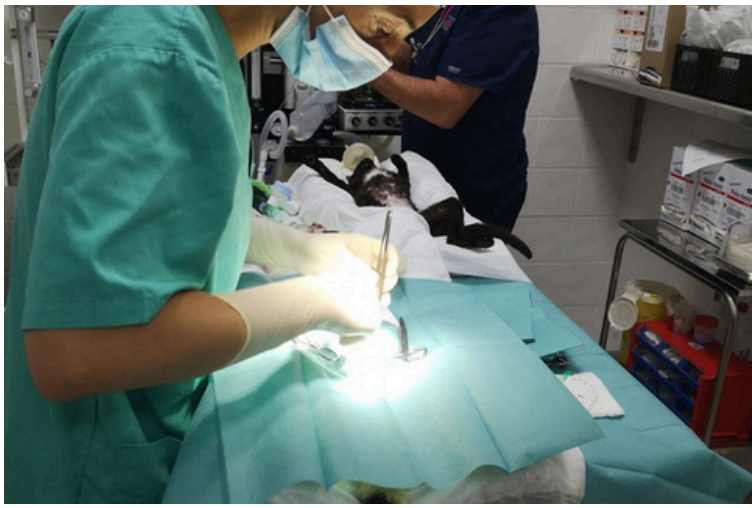
So ist über die Zeit eine große Gruppe von Dauerpflegekatzen entstanden: Im Jahr 2025 betreute Andrea insgesamt 27 ehemalige Straßenkatzen.

HERAUSFORDERUNGEN IM JAHR 2025

Viele dieser Tiere sind mittlerweile alt oder gesundheitlich angeschlagen. Andreas Auffangstation gleicht heute einem kleinen Katzen-Seniorenheim – ein geschützter Ort für Tiere, die auf der Straße kaum Überlebenschancen hätten. Die Versorgung dieser Katzen ist nicht nur kostenintensiv, sondern auch zeitlich sehr aufwendig. Dadurch bleibt weniger Kapazität für die aktive Kastrationsarbeit auf der Straße. Zusätzlich werden dauerhaft **etwa 30 weitere Streuner an Futterstellen versorgt**.

Animal Care unterstützt diese wichtige Arbeit finanziell und organisatorisch.

Da trotz zahlreicher Gespräche mit zuständigen Behörden bislang keine Lösung für die Situation der Katzenkolonien in den sogenannten „roten Zonen“ gefunden wurde, werden Kastrationen auch weiterhin durch Animal Care umgesetzt. Um diese Arbeit künftig wieder in größerem Umfang leisten zu können, planen wir, weitere ehrenamtliche Helfer:innen vor Ort zu gewinnen und zu unterstützen.



DAS PROJEKT IN ZAHLEN

KATZENSCHUTZ AUF FUERTEVENTURA		
	2025	2024
Ausgaben	20.759	17.079
Einnahmen	10.291	12.285
Ergebnis	−10.468	−4.794

PFERDESCHUTZHOF AMICAB
AUF FUERTEVENTURA

AUSGANGSSITUATION

„Amicab“ steht für „Amigos de los Caballos“ und bedeutet übersetzt „Freunde der Pferde“. Eine dieser Pferdefreundinnen ist Imke, die den Verein und Schutzhof im Jahr 2009 gegründet hat.

Auf dem weitläufigen Gelände im Süden Fuerteventuras haben heute mehr als 20 Pferde und Ponys ein dauerhaftes Zuhause gefunden. Die Wege, die die Tiere dorthin geführt haben, sind sehr unterschiedlich: Viele stammen aus nicht artgerechter Haltung, wurden vernachlässigt oder konnten aufgrund privater Notlagen oder Ortswechsel ihrer Besitzer:innen nicht mehr versorgt werden. Bei Amicab finden sie einen sicheren Zufluchtsort.

Neben Pferden leben auf dem Hof auch zahlreiche weitere Tiere, darunter Hühner, Enten, Katzen sowie gerettete Hunde.

WAS WIR TUN

Wir kennen und schätzen Imkes Tierschutzarbeit seit vielen Jahren und unterstützen uns gegenseitig, wo immer es möglich ist. Animal Care übernimmt Tierarzt- und Futterkosten für die tierischen Hofbewohner und trägt so dazu bei, dass Amicab weiterhin als wichtige Anlaufstelle für Pferdehalter auf Fuerteventura bestehen kann.

Amicab ist inzwischen auch eine unserer drei Dauerpflegestellen. Unsere Hündin Alma lebt dort bereits seit 2023 in Sicherheit und hat 2025 durch unseren aus der Perrera geretteten Hundesenior Tom einen weiteren Hofgefährten an ihre Seite bekommen.

Mit Amicab verbindet uns eine enge Partnerschaft, in der wir Tierschutzarbeit vor Ort gemeinsam und auf Augenhöhe umsetzen.

DAS PROJEKT IN ZAHLEN

PFERDESCHUTZHOF AMICAB AUF FUERTEVENTURA		
	2025	2024
Ausgaben	9.962	14.143
Einnahmen	13.158	5.998
Ergebnis	3.196	−8.145

FUERTEVENTURA IN BILDERN











STREUNERHILFE AUF MAURITIUS

AUSGANGSSITUATION

Straßenhunde und heimatlose Katzen sind auf Mauritius allgegenwärtig. Die Schätzungen über ihre Anzahl schwanken stark und reichen von etwa 80.000 bis zu 300.000 Tieren. Das Streunerproblem ist damit unübersehbar und prägt vielerorts das Straßenbild der Insel. Viele dieser Tiere sind krank, unterernährt oder Opfer von Verkehrsunfällen.
Mit diesem Leid wurde unsere 2. Vorsitzende erstmals 2017 während ihrer Flitterwochen konfrontiert. Aus dieser persönlichen Betroffenheit entstand der Kontakt zu lokalen Tierschützer:innen. Erst dadurch wurde das volle Ausmaß der Situation deutlich: Um das touristische Bild der Insel zu schützen, lässt die Regierung von Mauritius Straßenhunde einfangen und töten. Dies geschieht auf grausame Weise – unter anderem durch Vergiftungen oder das Erschlagen der Tiere.

WAS WIR TUN

Kastration ist die einzige nachhaltige Möglichkeit, die unkontrollierte Vermehrung der Streuner einzudämmen. Um das Tierleid langfristig zu verringern, arbeiten wir seit 2018 eng mit unserer Partnerin vor Ort, Lorena Gaus, und ihrem Mann, dem Tierarzt Keyur Patel, zusammen und führen großflächige Kastrationsaktionen durch.

Im Jahr **2025 konnten so insgesamt 572 Kastrationen** durch Animal Care finanziert werden.

Viele der aufgefundenen Tiere befinden sich in einem sehr schlechten gesundheitlichen Zustand und benötigen dringend medizinische Versorgung. Um hierfür stabile Strukturen zu schaffen, gründeten Lorena und Keyur 2023 den Verein „the animal house rescue“ und starteten den Aufbau eines eigenen Tierheims auf ihrem Gelände. Animal Care beteiligt sich maßgeblich an der **Finanzierung dieses Tierheimbaus**.

Dank einer Großspende konnte der Ausbau auch 2025 weiter vorangetrieben werden. Neben der bereits finanzierten Quarantänestation wurde der Hundebereich durch ein neues Betondach erweitert und ein Container zur Futterlagerung angeschafft.

So entsteht gemeinsam mit unseren Partnern vor Ort ein wichtiger Zufluchtsort für verletzte und hilfsbedürftige Tiere sowie eine stabile Versorgungsstruktur für Streuner auf der Insel. Mittlerweile gehören neben akuten Notfällen auch Dauerpflegehunde zum Bestand des Tierheims, das im Durchschnitt rund 50 Hunde versorgt. Diese werden durch Tierpatenschaften von Animal Care unterstützt.

HERAUSFORDERUNGEN IM JAHR 2025

Das Jahr 2025 stellte unsere Partner jedoch vor eine große Herausforderung: Für Keyur, der als ausländischer Tierarzt nur unter der Lizenz eines einheimischen Veterinärs arbeiten darf, endete unerwartet seine berufliche Zusammenarbeit vor Ort. Damit verlor er zeitweise auch die Möglichkeit, weiterhin Kastrationsaktionen durchzuführen.

Diese Situation bedeutete einen erheblichen Einschnitt für den nachhaltigen Tierschutz auf Mauritius und führte zudem zu großer Unsicherheit für die gesamte Familie, ob ein Verbleib auf der Insel überhaupt möglich sein würde.

Notfallpläne zur Versorgung der Tiere im Tierheim wurden bereits vorbereitet. Umso größer war die Erleichterung, als nach mehreren Monaten der Unsicherheit eine Lösung gefunden wurde: Keyur darf seine tierärztliche Tätigkeit wieder aufnehmen. Damit ist nicht nur die Versorgung der Tiere gesichert, sondern auch das Fortbestehen unseres gemeinsamen Projekts auf Mauritius.

DAS PROJEKT IN ZAHLEN

STREUNERHILFE AUF MAURITIUS		
	2025	2024
Ausgaben	28.163	26.905
Einnahmen	13.836	13.689
Ergebnis	−14.327	−13.216

AFFENSCHUTZ AUF MAURITIUS

AUSGANGSSITUATION

Neben herrenlosen Hunden und unzähligen Straßenkatzen leiden auf Mauritius auch andere Tierarten erheblich. Die Insel zählt zu den weltweit bedeutenden Exportländern für Affen, die unter anderem von internationalen Tierversuchslaboren – auch in Deutschland – bestellt werden. Darüber hinaus werden Babyaffen auf Mauritius teilweise als Haustiere gehalten. Sie leben dabei unter schlechten Bedingungen, angekettet oder in viel zu kleinen Käfigen, die eher an Vogelkäfige erinnern als an eine artgerechte Haltung.

Lorena und Keyur konnten in der Vergangenheit immer wieder einzelne Tiere aus solchen Haltungen befreien und aufnehmen. Da eine Auswilderung jedoch nicht mehr möglich ist, bleiben diese Affen lebenslang in menschlicher Obhut. Dies bedeutet nicht nur eine langfristige finanzielle Belastung, sondern stellt auch hohe Anforderungen an eine möglichst tiergerechte Unterbringung innerhalb der Gefangenschaft.

WAS WIR TUN

Animal Care verfolgt seit 2023 das Ziel, ein geeignetes Affengehege auf dem Gelände von „the animal house rescue“ zu errichten. Dieses soll geretteten Tieren eine dauerhafte und möglichst artgerechte Unterbringung ermöglichen. Der parallel laufende Ausbau des Tierheims, begrenzte personelle Ressourcen sowie die herausfordernde private Situation unserer Partner Lorena und Keyur führten jedoch auch im Jahr 2025 zu weiteren Verzögerungen des Bauvorhabens.

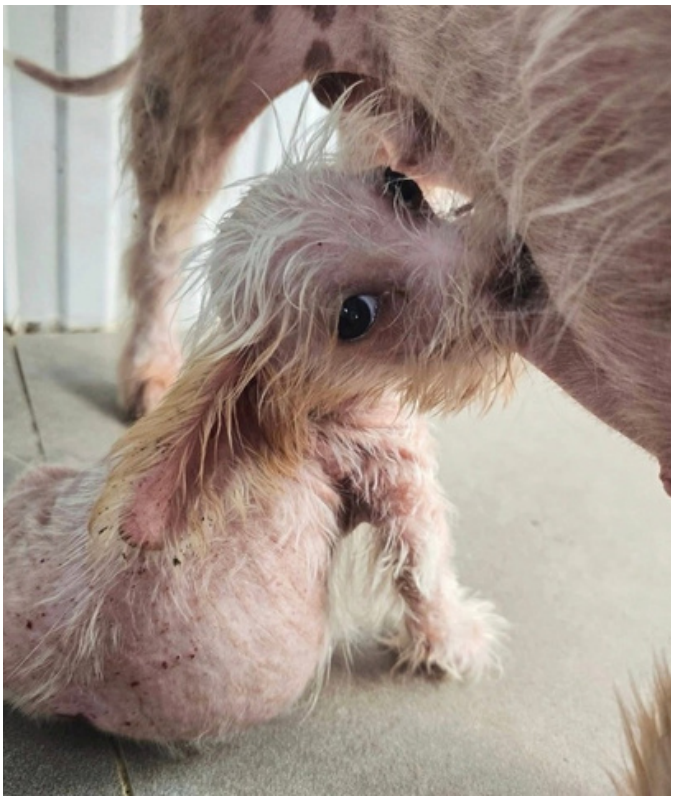
Am Ziel eines Affengeheges wird weiterhin festgehalten. Für 2026 ist ein erneuter Anlauf zur Umsetzung geplant. Für uns steht dabei nicht die schnelle Realisierung im Vordergrund, sondern die nachhaltige und langfristig tragfähige Umsetzung des Projekts – zum Wohl der Tiere und der Menschen, die sie versorgen.

MAURITIUS IN BILDERN











KATZENSCHUTZ IN DEUTSCHLAND

AUSGANGSSITUATION

Kaum jemand bekommt ihr Leid direkt zu sehen, doch allein in Deutschland leben schätzungsweise rund zwei Millionen herrenlose Katzen, die durch Parks, Hinterhöfe und Gartenanlagen streifen. Bei diesen Tieren handelt es sich nicht um Wildtiere, sondern um verwilderte Hauskatzen und deren Nachwuchs – Tiere, die ausgesetzt wurden und sich selbst überlassen sind. In der Regel sind sie nicht in der Lage, sich dauerhaft ausreichend zu versorgen.

Viele dieser Katzen sind unterernährt und ernähren sich von Abfällen oder unzureichenden Nahrungsquellen. Die Folgen sind gravierend: Mangelerscheinungen, Parasitenbefall sowie Infektionskrankheiten, wie beispielsweise Katzenschnupfen, sind weit verbreitet. Unkastrierte Freigängerkatzen tragen zudem erheblich zur weiteren Vermehrung bei und verschärfen das bestehende Problem kontinuierlich.

WAS WIR TUN – TIERLEID VERHINDERN, BEVOR ES ENTSTEHT

Die Problematik der Streuner beschränkt sich nicht nur auf urbane Räume, sondern betrifft ebenso ländliche Regionen. Häufig ursprünglich zur Mäusebekämpfung auf landwirtschaftlichen Betrieben angeschafft, vermehren sich unkastrierte Hofkatzen unkontrolliert weiter und führen so zu stetig wachsenden Populationen.

In Zusammenarbeit mit tierschutzbewussten Landwirt:innen und Anwohner:innen in Norddeutschland kastrieren und kennzeichnen wir daher jedes Jahr seit Vereinsbestehen zahlreiche Katzenbestände im ländlichen Raum. Unsere ehrenamtlichen Helfer:innen fangen die scheuen Tiere mit Lebendfallen ein, bringen sie zum Tierarzt, wo sie medizinisch untersucht, kastriert, gekennzeichnet und gegen Parasiten behandelt werden. Anschließend werden sie häufig noch für eine Nacht zur Überwachung bei unseren Helfer:innen untergebracht, bevor sie wieder an ihre angestammten Plätze zurückgebracht werden.

Der Bedarf an Kastrationen verwilderter Katzen ist auch im Jahr 2025 weiter gestiegen. Insgesamt konnten **116 Tiere kastriert werden – so viele wie in keinem Jahr zuvor.** Maßgeblich dafür war die intensivierte Zusammenarbeit von Animal Care mit zuständigen Gemeinden. Durch zahlreiche Gespräche auf kommunaler Ebene konnten Kastrationskosten für herrenlose Streuner zunehmend von den Gemeinden übernommen werden, wodurch der Verein finanziell deutlich entlastet wurde. Dies stellt einen wichtigen Schritt dar, um Behörden stärker in die Verantwortung zu nehmen und gemeinsam ein Zeichen gegen Katzenelend zu setzen.

HERAUSFORDERUNGEN IM JAHR 2025

Dieses Elend war in einem Fall 2025 besonders ausgeprägt: Eine Meldung zu mehr als 40 Katzen in stark verwahrlostem und abgemagertem Zustand. Die Bedingungen vor Ort waren herausfordernd. Aufgrund eines extremen Parasitenbefalls durch Flöhe, konnte das Gelände nur unter Einsatz von Schutzanzügen betreten werden. Für den Abtransport der Katzen musste zudem ein spezielles Fahrzeug mit Ladefläche organisiert werden. Im Rahmen eines über mehrere Wochen andauernden Einsatzes unseres Aktiven-Teams konnten die Tiere schließlich gesichert, medizinisch versorgt und kastriert und im weiteren Verlauf durch die zuständigen Behörden aus der tierschutzwidrigen Haltung herausgenommen werden.

Parallel zur Kastrationsarbeit stieg auch der Bedarf an Unterbringung und Versorgung hilfsbedürftiger Katzen und ihres Nachwuchses deutlich an. Aufgrund überfüllter Tierheime in Norddeutschland stellte dies eine zusätzliche Herausforderung dar. Insgesamt mussten im Jahr 2025 **49 Katzen aufgenommen und versorgt werden, darunter 12 handaufgezogene Flaschenbabys.** Diese Arbeit war sowohl zeitlich sehr intensiv als auch emotional belastend – insbesondere, da nur vier der Flaschenbabys die ersten Lebenswochen überlebten.

Darüber hinaus konnte auch im Jahr 2025 die Versorgung eines bereits 2023 durch Animal Care kastrierten Katzenbestandes sichergestellt werden. Die Kolonie lebt auf einem unbewohnten Hof und wäre ohne die regelmäßige Betreuung vollständig sich selbst überlassen.

Abschließend gilt unser besonderer Dank unseren ehrenamtlichen Helfer:innen, die dieses Projekt mit großem Engagement und hoher Belastbarkeit tragen.

Ebenso freuen wir uns sehr, im Jahr 2025 erneut die Bürgerstiftung der VR Bank und die VR Bank als Förderpartner für unsere regionale Tierschutzarbeit gewonnen zu haben. Dank dieser Unterstützung konnten sowohl Fangmaterialien angeschafft als auch Gehege zur Unterbringung des Katzennachwuchses auf unseren Pflegestellen errichtet werden.



DAS PROJEKT IN ZAHLEN

KATZENSCHUTZ DEUTSCHLAND		
	2025	2024
Ausgaben	15.743	11.524
Einnahmen	18.086	8.319
Ergebnis	2.343	−3.205

KATZENSCHUTZ (DE) IN BILDERN











BEKÄMPFUNG DES ILLEGALEN WELPENHANDELS

AUSGANGSSITUATION

Der Kauf von Haustieren über das Internet ist stark verbreitet. Für viele Käufer:innen wirkt die Anschaffung eines Welpen über Online-Portale auf den ersten Blick unkompliziert und schnell abgewickelt. Um die hohe Nachfrage auf dem deutschen Markt zu bedienen, werden jedoch unter katastrophalen Bedingungen Welpen in sogenannten Vermehrerstationen produziert – insbesondere in osteuropäischen Ländern. Dort werden die Tiere wie am Fließband gezüchtet.
Um die „Ware Hund“ möglichst schnell zu verkaufen, werden die Welpen viel zu früh von ihren Muttertieren getrennt und ohne ausreichenden Impfschutz oder tiermedizinische Versorgung illegal nach Deutschland verbracht. Es handelt sich um einen gewerbsmäßigen, illegalen Handel mit einem klaren Ziel: maximaler Profit auf Kosten der Tiere.

Das Ausmaß dieses Handels ist erheblich: Der illegale Heimtierhandel wird innerhalb der Europäischen Union als Form **organisierter Kriminalität** eingestuft, da er von internationalen Netzwerken betrieben wird und zu den lukrativsten illegalen Geschäften nach Drogen- und Waffenhandel zählt.

Neben Betrug an Käufer:innen und Steuerhinterziehung steht vor allem massives Tierleid im Mittelpunkt. Muttertiere werden dauerhaft zur Zucht ausgebeutet, Welpen wachsen unter katastrophalen hygienischen Bedingungen auf und werden ohne Impfungen, Gesundheitschecks oder gültige Papiere verkauft. Gleichzeitig werden durch den Kauf solcher Tiere kriminelle Strukturen finanziell unterstützt und seriöser Tierschutz untergraben.

WAS WIR TUN

Vielen Menschen ist das Leid hinter dem Online-Kauf von Welpen nicht bewusst. Der vermeintlich einfache und schnelle Weg, einen Hund über Internetplattformen zu erwerben, verdeckt in vielen Fällen massive Tierschutzverstöße und kriminelle Strukturen. Aus diesem Grund liegt ein zentraler Schwerpunkt unserer Arbeit auf der Aufklärung. Wir informieren über die Hintergründe des illegalen Welpenhandels, machen auf typische Betrugsmuster aufmerksam und sensibilisieren potenzielle Käufer:innen für die Risiken solcher Käufe.

AUFKLÄRUNGSKAMPAGNEN UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Dafür sind wir im Jahr 2025 erstmals mit einer eigenen Kampagne an den Start gegangen. An mehreren stark frequentierten Bahnstationen in Hamburg wurden großflächige Plakate angebracht, um unter dem Slogan **„Kinder kauft man nicht im Internet – Tierkinder auch nicht“** aufmerksam zu machen und bewusst zu irritieren, um Sensibilität für das Thema zu schaffen.



Auch im direkten Austausch setzen wir auf intensive Aufklärungsarbeit. So durften wir 2025 erneut Deutschlands bekannten Hundetrainer Martin Rütter auf seiner Tour begleiten und im Rahmen seiner Reichweite und Show in Rostock mit unserem Infostand über den illegalen Welpenhandel informieren.

Darüber hinaus waren wir auf regionalen Veranstaltungen rund um unseren Vereinssitz im Kreis Pinneberg (Schleswig-Holstein) präsent – unter anderem mit einem selbst produzierten Aufklärungsfilm, um das Thema auch lokal greifbar zu machen.



ERMITTLUNGSARBEIT UND KONKRETE FÄLLE 2025

Ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit ist zudem die praktische Aufdeckung illegaler Handelsstrukturen. Bei konkretem Verdacht führen unsere Akteur:innen sogenannte Scheinkäufe durch, um Beweise wie den Zustand der Tiere, Anzahl der Welpen, Verkäufer:innen sowie vorgelegte Dokumente gerichtsfest zu dokumentieren und zu sichern. Im Jahr 2025 wurden wir dabei erneut von einer Produktionsfirma begleitet, die unsere Einsätze in Berlin filmisch dokumentierte und im Fernsehen ausstrahlte – mit dem Ziel, eine noch größere Öffentlichkeit zu erreichen.



Im Rahmen solcher Einsätze konnten zudem drei Welpen aus illegalen Handelsstrukturen im Kreis Pinneberg befreit werden. Dieser Fall zeigte deutlich, dass Welpenhandel nicht nur in Großstädten stattfindet. Vielmehr werden zunehmend auch scheinbar seriöse Wohngebiete und Familienumfelder genutzt, um illegale Geschäfte zu verschleiern. Besonders gravierend war die anschließende Auswertung unserer Recherchen: Der Fall im Kreis Pinneberg konnte einem **deutschlandweit agierenden Händlerring** zugeordnet werden. Die drei geretteten Welpen stehen damit stellvertretend für ein weit verzweigtes Netzwerk von Tierleid.

Unser Ziel bleibt es, Tiere aus akuter Gefahr zu retten und die Öffentlichkeit zu sensibilisieren, damit Täter:innen konsequent strafrechtlich verfolgt werden können. Die Aufdeckungsarbeit ist dabei aber nicht selten mit Herausforderungen und auch mit Bedrohungslagen gegenüber unseren Akteur:innen verbunden, da durch ihre Einsätze hochprofitable, kriminelle Strukturen empfindlich gestört werden.

POLITISCHE ARBEIT UND FACHDIALOG

Daher bringen wir diese Problematik regelmäßig in politische Gespräche und Fachrunden ein. Wir fordern eine konsequente Regulierung des Online-Tierhandels und verpflichtende Registrierung und Rückverfolgbarkeit von Hunden innerhalb der EU. Darüber hinaus bedarf es einer konsequenteren Nachverfolgung und Bestrafung krimineller Tierhändler:innen. Im Jahr 2025 waren wir hierzu als Expertinnen beim Hamburger Tierschutzkongress vertreten und konnten unsere Praxiserfahrungen bei der Landesarbeitsgemeinschaft Tierschutz der Grünen in Nordrhein-Westfalen einbringen.

ANERKENNUNG UND WIRKUNG

Unser Einsatz blieb nicht unbeachtet: Im Rahmen der Aktion **„Bessermacher 2025“** wurde Animal Care von der Hamburger Morgenpost und der Hamburger Sparkasse für den engagierten Kampf gegen die kriminellen Strukturen im Welpenhandel ausgezeichnet und erhielt ein Preisgeld in Höhe von 2.500 Euro. Begleitend zur Auszeichnung fand eine Ausstellung in einer lokalen Haspa-Filiale am Vereinssitz von Animal Care e. V. statt. Dort wurden unser Aufklärungsfilm sowie Informationsmaterialien zum Thema Welpenhandel präsentiert.

DAS PROJEKT IN ZAHLEN

BEKÄMPFUNG DES ILLEGALEN WELPENHANDELS		
	2025	2024
Ausgaben	1.253	908
Einnahmen	5.979	1.716
Ergebnis	4.726	808

PROJEKTUNABHÄNGIGE EINSÄTZE

Mit wachsender Bekanntheit von Animal Care e.V. – insbesondere im Umfeld unseres Vereinssitzes – erreichen uns zunehmend Hinweise auf Missstände in der Tierhaltung sowie auf mögliche Fälle von Tierquälerei, die keinem unserer festen Projekte zuzuordnen sind. Sie stellen jedoch einen wichtigen Bestandteil unserer täglichen Tierschutzarbeit dar und werden von uns ebenso konsequent verfolgt.

Wir prüfen eingehende Hinweise sorgfältig, stehen im engen Austausch mit den zuständigen Behörden und schalten diese bei Bedarf konsequent ein. Ziel ist es, Missstände aufzudecken, das Wohl der betroffenen Tiere zu sichern und Tierhalter:innen zur Verantwortung zu ziehen.

Drei Fälle aus dem Jahr 2025 verdeutlichen die Bandbreite dieser Einsätze.

SCHWER VERLETZTES KANINCHEN LEBENDIG IN BIOTONNE ENTSORGT

Ein Mitglied unseres Vereins entdeckte im Kreis Pinneberg ein schwer verletztes Kaninchen, das in einer Biotonne entsorgt worden war – lebendig. Das Tier war durch massive Gewalteinwirkung auf den Schädel bewegungsunfähig. Wir brachten das schwer misshandelte Kaninchen umgehend zu einem Tierarzt, wo es aufgrund der Schwere der Verletzungen eingeschläfert werden musste.

Durch eigene Recherchen am Fundort gelang es uns, eine tatverdächtige Person zu ermitteln und Anzeige wegen des Verdachts des Verstoßes gegen das Tierschutzgesetz zu erstatten. Der Fall erlangte auch mediale Aufmerksamkeit und verdeutlicht in besonderer Weise, wie grausam und verantwortungslos mit Tieren umgegangen werden kann.

KANINCHENHALTUNG UNTER TIERSCHUTZWIDRIGEN BEDINGUNGEN

Uns wurde die Haltung von insgesamt elf Kaninchen gemeldet, die in stark beengten Käfigen – darunter ein Vogelkäfig mit einer Grundfläche von kaum mehr als einem DIN-A4-Blatt – untergebracht waren. Die Tiere wurden bei sommerlichen Temperaturen von über 30 Grad ungeschützt auf einem Balkon gehalten und zur Vermehrung genutzt.

Die unsererseits hinzugezogene Polizei teilte unsere Einschätzung einer akuten Tierwohlgefährdung nicht. Wir ließen den Fall jedoch nicht ruhen: Bereits am folgenden Tag wurden die Tiere durch den zuständigen Amtsveterinär zur Gefahrenabwehr sichergestellt und in die Obhut eines Tierheims übergeben. Aufgrund des Verhaltens der eingesetzten Polizeibeamten wurde unsererseits eine Aufsichtsbeschwerde eingereicht.

HUNDEHALTUNG AUF BALKON

Ein weiterer Hinweis betraf die Haltung eines Pudels, der nach den uns vorliegenden Bildaufnahmen offenbar dauerhaft auf einem Balkon gehalten wurde. Die zuständigen Behörden – Veterinäramt, Ordnungsamt und Polizei – wurden eingeschaltet und übernahmen die weiteren Ermittlungen.

Die dargestellten Fälle zeigen, mit welchen Herausforderungen wir auch außerhalb unserer festen Projekte konfrontiert sind und wie wichtig es ist, Hinweisen konsequent nachzugehen. Projektunabhängige Einsätze sind damit ein fester Bestandteil unserer Tierschutzarbeit und gewinnen mit steigender Bekanntheit des Vereins zunehmend an Bedeutung.

Um auf Missstände aufmerksam zu machen, die Öffentlichkeit zu sensibilisieren und nachhaltige Veränderungen anzustoßen, kommt unserer Öffentlichkeitsarbeit eine zentrale Rolle zu.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

MEDIALE BERICHTERSTATTUNG UND ONLINE-PRÄSENS

Unsere Social-Media-Strategie hat sich auch 2025 weiter positiv entwickelt. Bereits 2024 konnten wir durch die Unterstützung einer ehrenamtlich tätigen Social-Media-Managerin die Grundlage für strukturierte und professionell aufbereitete Inhalte schaffen. Diese Arbeit wurde 2025 nach entsprechender Einarbeitung durch eine aktive Helferin von Animal Care erfolgreich fortgeführt.
Im Ergebnis konnten wir unsere Reichweite deutlich steigern – insbesondere auf Instagram kam es zu einer Verdopplung der Followerzahlen. Insgesamt erreichen wir mittlerweile **über 10.000 Follower** auf unseren Social-Media-Kanälen Facebook und Instagram. Dieses Wachstum bedeutet nicht nur eine größere Zahl potenzieller Unterstützer:innen, sondern vor allem auch eine stetig wachsende Community, die wir für Tierschutzthemen sensibilisieren und aktiv mitnehmen können.
Ergänzt wurde unser digitaler Auftritt durch eine neu gestaltete, professionelle Webseite, die unsere Arbeit strukturiert und zeitgemäß präsentiert.

Neben der eigenen wöchentlichen Berichterstattung aus Projekten und Vereinstätigkeit wurde 2025 auch wieder umfangreich über unsere Arbeit in externen Medien berichtet – darunter Tages- und Wochenzeitungen, Fach- und Monatszeitschriften sowie Beiträge in Radio und Fernsehen.

INFORMATIONS-VERANSTALTUNGEN

Auch im direkten Austausch vor Ort war Animal Care 2025 stark präsent. Insgesamt nahmen wir an 11 Veranstaltungen in Schleswig-Holstein sowie in größeren Städten wie Hamburg und Rostock teil.

Dort waren wir mit Infoständen, Tombola, Glücksrad sowie Verkaufsaktionen wie Kuchen und Tierschutz-Adventskalendern vertreten. Diese intensive regionale Präsenz war so umfangreich wie in keinem Jahr zuvor – ermöglicht durch das große Engagement unserer ehrenamtlich Aktiven, die den Verein vor Ort sichtbar machen. Unterstützt wurde dies durch die Förderung der Hamburger Sparkasse, mit der ein professioneller, gebrandeter Pavillon angeschafft werden konnte. Zusätzlich wurden unsere Printmaterialien durch neue Faltflyer erweitert.

KAMPAGNENARBEIT

Ein besonderer Schwerpunkt der Öffentlichkeitsarbeit lag auch 2025 auf dem Thema illegaler Welpenhandel. Im Rahmen einer großflächigen Plakatkampagne an mehreren stark frequentierten Bahnhöfen in Hamburg machten wir auf den illegalen Welpenhandel sowie die Verantwortung jedes Einzelnen aufmerksam.
Ergänzend dazu wurde in einer Filiale der Hamburger Sparkasse eine mehrwöchige Ausstellung umgesetzt. Im Schaufenster konnten Interessierte über einen Aufklärungsfilm sowie begleitende Banner umfassend Informationen zum Thema erhalten.

KOOPERATIONEN

Auch unsere bestehenden Kooperationen konnten 2025 erfolgreich fortgeführt werden. Die Zusammenarbeit mit dem Fachgeschäft ZooRoyal Elmshorn wurde weiter ausgebaut. Animal Care erhält dort regelmäßig Futter- und Sachspenden sowie Spendenschecks.
Ebenso blieb uns das Familux Resort als großzügiger Unterstützer für unseren jährlichen Tierschutz-Adventskalender erhalten und fungiert weiterhin als Multiplikator, indem unsere Tierschutzarbeit auf der Unternehmenswebseite sichtbar gemacht wird.


Animal Care


Animal Care e.V.


Animal Care
TIERSCHUTZ
Animal Care
TIERSCHUTZ


Viel zu jung und todkrank
Die Opfer der Welpenmafia
Die Nachfrage nach süßen Welpen ist riesig.
Um den Bedarf in Westeuropa zu decken, müssen
Hunde in Osteuropa wie am Fließband gebären.
Die Mütter führen ein grausames Leben
in engen und dreckigen Verschlägen,
nicht oder medizinische Versorgung.
immsten Entzündungen der Zitzen.
werden ihnen viel zu früh entrissen
egal auch nach Deutschland gebracht.
gefährlich und kriminell!
Kauf per Mausklick!


Animal Care e.V.




KINDER KAUFT MAN NICHT IM INTERNET ...
TIERKINDER AUCH NICHT!
ANIMAL CARE
Animal Care


Animal Care e.V


Aufklären - Kastrieren - Retten
MITGLIEDSBEITRÄGE SIND UNSERE EINZIGE VERLÄSSLICHE
EINNAHMEQUELLE
Spenden schwanken, aber Verantwortung bleibt - gegenüber den Tieren und unseren Partnern. Mitgliedsbeiträge geben uns Planungssicherheit. Komm ins Team!
Anträge bekommst du direkt bei uns oder du scannst den Code:


Kein Kauf per Mausklick!


Animal Care
TIERSCHUTZ

AUSBLICK

ZIELE UND HERAUSFORDERUNGEN

VEREINSENTWICKLUNG UND FINANZIELLE STABILITÄT

Mit 14 Jahren Vereinsbestehen blicken wir stolz auf die Entwicklung von Animal Care e.V. zurück und zugleich mit großer Motivation auf die kommenden Jahre. Das kontinuierliche Wachstum des Vereins bringt jedoch auch steigende Anforderungen mit sich – sowohl organisatorisch als auch personell.

Ein zentrales Fundament unserer Arbeit bilden die Mitgliedsbeiträge. Sie stellen neben Patenschaftszahlungen unsere wichtigste planbare und verlässliche Einnahmequelle dar und sichern damit maßgeblich die Kontinuität unserer Tierschutzarbeit sowie die Finanzierung der Teilzeitstelle unserer Vorsitzenden. Diese wurde 2022 geschaffen und 2024 weiter aufgestockt, um den stetig wachsenden Aufgaben im Bereich Fördermittelakquise, Pressearbeit, Netzwerkarbeit und Projektkoordination gerecht zu werden.

Für das Jahr 2025 konnte das gesetzte Ziel, die Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen auf mindestens 15.000 Euro zu steigern, erreicht werden. Darauf aufbauend verfolgen wir für 2026 das Ziel, die Mitgliederzahl von knapp 300 auf rund 400 Mitgliedschaften zu erhöhen und die Einnahmen weiter auszubauen. Gleichzeitig soll damit die finanzielle Stabilität des Vereins langfristig gesichert werden.

EHRENAMT, WACHSTUM UND PERSONELLE GRENZEN

Neben der finanziellen Entwicklung bleibt auch die Gewinnung aktiver Unterstützer:innen eine zentrale Herausforderung. Unser Vereinswachstum stößt bei begrenzten personellen Kapazitäten zunehmend an seine Grenzen. Zwar werden derzeit mehrere Verantwortungsbereiche durch ehrenamtlich Engagierte getragen, die wiederum durch weitere aktive Mitglieder unterstützt werden, dennoch ist die Tierschutzarbeit im aktuellen Umfang nur durch dieses große ehrenamtliche Engagement und eine hohe Belastbarkeit unserer aktiven Mitglieder möglich. Für diesen Einsatz sind wir sehr dankbar.

Zu den größten Herausforderungen zählt daher neben der Sicherstellung der finanziellen Basis auch der Ausbau des aktiven Helferkreises. Vor diesem Hintergrund gewinnt die Frage nach klarer Aufgabenverteilung, realistischen Ressourcen und gegebenenfalls externer Unterstützung zunehmend an Bedeutung.



ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND KAMPAGNEN

Im Zuge des kontinuierlichen Vereinswachstums und des Ziels, mehr Menschen zu erreichen sowie zusätzliche aktive Mitglieder zu gewinnen, kommt der Öffentlichkeitsarbeit eine zentrale strategische Bedeutung zu. Sie ist nicht nur ein Instrument zur Sensibilisierung für Tierschutzthemen, sondern auch ein wesentlicher Baustein zur langfristigen Stärkung unserer Strukturen und finanziellen Basis.

Vor dem Hintergrund der geplanten gesetzlichen Einführung einer Kastrationspflicht für Freigängerkatzen in Schleswig-Holstein für 2026 gewinnt der Ausbau unserer Öffentlichkeitsarbeit zusätzlich an Bedeutung. Der stetig wachsende Umfang an Katzen-Kastrationsprojekten, die durch unseren Verein rund um den Vereinssitz umgesetzt werden, unterstreicht die Dringlichkeit dieser gesetzlichen Entwicklung. Durch gezielte Kampagnenarbeit zu diesem Thema, wollen wir frühzeitig aufklären, Akzeptanz schaffen und die Umsetzung solcher Maßnahmen aktiv begleiten.

Die Erfahrungen aus unseren Projekten zeigen deutlich, dass der Bedarf an Unterstützung in diesem Bereich kontinuierlich steigt. Gleichzeitig erreichen uns immer mehr Anfragen zu Kastrationsaktionen, was die Relevanz dieses Arbeitsschwerpunktes zusätzlich verstärkt. Vor dem Hintergrund der angespannten Situation in vielen Regionen Deutschlands – insbesondere durch überlastete Tierheime – rechnen wir auch künftig mit einem weiterhin hohen Handlungsbedarf zum Thema Katzenkastrationen und Aufklärung darüber.

EIN BESONDERER MEILENSTEIN: VORSTANDSWECHSEL UND KONTINUITÄT IM VEREIN

Abschließend endet das Jahr 2025 mit einem besonderen Meilenstein zum Jahreswechsel: Der erste Vorstandswechsel seit der Gründung von Animal Care e.V. Diese Veränderung markiert einen wichtigen Moment in der Vereinsgeschichte und wird mit großer Sorgfalt vorbereitet und begleitet, um Kontinuität, Stabilität und die erfolgreiche Weiterführung aller laufenden Projekte sicherzustellen.

Wir danken unserer Mitgründerin Stephanie von Herzen für mehr als ein Jahrzehnt Engagement, in dem sie Animal Care e.V. mit großem Herz, Weitblick und unermüdlichem Einsatz maßgeblich geprägt und aufgebaut hat. Gleichzeitig begrüßen wir Sabine als langjähriges Vereinsmitglied herzlich in ihrer neuen Rolle im Vorstand und freuen uns sehr auf die gemeinsame Weiterentwicklung des Vereins in dieser neuen Konstellation. Mit frischem Impuls im Vorstandsteam und zugleich klarer Kontinuität in unserer Ausrichtung bleibt der eingeschlagene Weg dabei unverändert stabil und verlässlich.

Dieser Wechsel markiert damit nicht nur einen bedeutenden Moment in der Vereinsgeschichte, sondern auch die konsequente Weiterentwicklung eines Vereins, der aus ehrenamtlichem Engagement entstanden ist und bis heute von Vertrauen, Zusammenhalt und Verlässlichkeit getragen wird.

Animal Care e.V. bleibt damit auch in Zukunft genau das, was uns ausmacht: ein stabiler, engagierter und verlässlicher Partner im Tierschutz – heute und in Zukunft!

FINANZBERICHT

GEWINNERMITTLUNG nach § 4 Abs. 3 EStG vom 01.01.2025 bis 31.12.2025

Animal Care e.V.
25474 Ellerbek

	Geschäftsjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. IDEELLER BEREICH			
I. Nicht steuerbare Einnahmen			
Mitgliedsbeiträge / Spenden	44.565,03		101.087,38
		44.565,03	101.087,38
II. Nicht anzusetzende Ausgaben			
1. Abschreibungen	1.832,18		0,00
2. Personalkosten	35.719,18		32.832,88
3. Übrige Ausgaben	1.649,90		2.041,06
		39.201,26	34.873,94
GEWINN/VERLUST ideeller Bereich		5.363,77	66.213,44
B. VERMÖGENSVERWALTUNG			
Ausgaben			
Ausgaben/Werbungskosten		-334,36	-151,18
GEWINN/VERLUST Vermögensverwaltung		334,36	151,18
C. SONSTIGE ZWECKBETRIEBE			
Zweckbetrieb (Umsatzsteuerpflichtig)			
1. Einnahmen aus Umsatzerlösen	76.346,41		62.539,82
		76.346,41	62.539,82
2. Ausgaben für sonstige betriebliche Aufwendungen	104.363,24		105.384,88
		104.363,24	105.384,88
GEWINN/VERLUST Sonstige Zweckbetriebe		-28.016,83	-42.845,06
GEWINN/VERLUST Sonstige Zweckbetriebe		-28.016,83	-42.845,06
Übertrag		-22.318,70	23.519,56

GEWINNERMITTLUNG nach § 4 Abs. 3 EStG vom 01.01.2025 bis 31.12.2025

Animal Care e.V.
25474 Ellerbek

	Geschäftsjahr EUR	EUR	Vorjahr EUR
Übertrag		-22.318,70	23.519,56
D. **SONSTIGE GESCHÄFTSBETRIEBE**			
Sonstige Geschäftsbetriebe			
1. Einnahmen aus Umsatzerlösen	21.444,61		27.370,22
2. Einnahmen aus sonstigen betrieblichen Erträgen	1,28		0,00
		21.445,89	27.370,22
3. Ausgaben für sonstige betriebliche Aufwendungen	4.995,69		5.445,50
		4.995,69	5.445,50
GEWINN/VERLUST Sonstige Geschäftsbetriebe		16.450,20	21.924,72
GEWINN/VERLUST Sonstige Geschäftsbetriebe		16.450,20	21.924,72
E. **JAHRESERGEBNIS**		-5.868,50	45.444,28

SPENDENKONTO

Animal Care e. V.
IBAN: DE23 2005 0550 1365 1313 37
BIC: HASPDEHHXXX

Paypal: info@animalcare-tierschutz.com

KONTAKT

Animal Care e. V.
Postfach 11 16
25452 Rellingen

info@animalcare-tierschutz.com
www.animalcare-tierschutz.com

facebook.com/animalcare-tierschutz
instagram.com/animalcare_tierschutz